

Ararat von einander trennt, einen bogenförmig verlaufenden Spalt bemerkt hatte, den er für ein Resultat der Katastrophe vom Jahre 1840 hielt. Von Herrn Siwoloboff lesen wir ebenfalls, daß er einen tiefen, mit Schnee verstopften Spalt gesehen hat, der in der bekannten Einsenkung in der Richtung von Südost nach Nordwest verlief, und daß ein dumpfer Schall aus demselben empordrang, wenn harte Gegenstände hineinfelen. Der Reisende hat diesen Spalt auch in einiger Entfernung vom Rande desselben eine Strecke weit verfolgt. Ferner erzählt Herr Siwoloboff von einem erstickenden Geruche, welcher in der Nähe des Gipfels seine Nase empfindlich berührte — eine Thatfache, welche wiederum auch von Abich und Bryce beobachtet worden ist, und welche aus der Zersetzung des Eisenkiefes, der in den vulkanischen Gesteinen des Ararat enthalten ist, resultirt.

Da nun hinreichende Gründe zu der Annahme berechtigen, daß Siwoloboff mit den Werken über den Ararat, namentlich mit den Berichten von Abich und Bryce, gänzlich unbekannt war, so dürfen wir gewiß seine Hindeutungen auf so charakteristische Eigenthümlichkeiten des Araratgipfels als genügenden Beweis dafür gelten lassen, daß er wirklich auf demselben gewesen ist.

Schlussbemerkung.

Der Vollständigkeit wegen sei es nun noch gestattet, einige kurze Notizen hier nachzutragen.

In der Diskussion, die sich dem von J. Bryce der Londoner geogr. Gesellschaft erstatteten Bericht über seine Reise angeschlossen (vergl. Proc. of the R. g. soc. Vol. XXII. pag. 184), sagt Sir Henry Rawlinson, daß er selbst im Jahre 1834 einen Versuch gemacht habe, den Ararat zu besteigen, daß er aber in geringer Höhe wieder umgekehrt sei, weil die Jahreszeit eine zu späte und die Erreichung des Gipfels deshalb unmöglich gewesen sei. Sein Schwager, Mr. Danby Seymour, habe dagegen im Jahre 1846 den Berg wirklich erstiegen und von seinem Gipfel einen Brief geschrieben, der sich noch jetzt im Besitz seiner Familie befinde. Auch Lonkinoff nennt in seinem schon citirten Artikel (Bull. der Pariser geogr. Gesellschaft, IV. série, tome. I. pag. 54) „einen Engländer Seymour“, der den Berg bestiegen habe, „um eine Touristenlaune zu befriedigen“, giebt aber das Jahr 1848 als Jahr der Besteigung an. Außerdem erwähnt Lonkinoff an derselben Stelle noch, daß ein Herr Putiloff zu einer nicht genau bekannten Zeit, aber noch vor Behrends, ebenfalls einen Versuch gemacht habe, über dessen Einzelheiten aber nichts bekannt geworden sei. Endlich theilt Spafski-Autonomoff in seinem Werkchen noch mit, daß etwa $1\frac{1}{2}$ Jahr vor ihm — wie es